



Hohe Erwartungen

Am 5. Mai 1789 wurde in Versailles eine Generalversammlung aller drei Stände einberufen.
 Getrennt nach Ständen nahmen die Abgeordneten ihre Plätze ein.
 Die Eröffnungsreden Ludwigs XVI. und seines Finanzministers Necker enttäuschten die Hoffnungen des Dritten Standes auf Reformen.
 Denn der König und sein Minister wollten neue Steuern erheben.
 Doch Steuern zahlte grundsätzlich nur der Dritte Stand, der ohnehin unter harten Lebensbedingungen und hohen Abgaben litt.
 Gleich zu Beginn der Versammlung kam es außerdem zu einem Streit über das Abstimmungsverfahren:
 Der Dritte Stand bemängelte, dass jeder Stand nur eine Stimme hatte.
 Um ein „ausgewogenes“ Verhältnis der Abgeordneten zu schaffen, wurde dem Dritten Stand die doppelte Anzahl Abgeordneter gewährt.
 Der Erste und der Zweite Stand setzten sich dann aus jeweils 300 Abgeordneten zusammen, der Dritte Stand aus 600.

Aufgabe 1

Zeigt auf, ob sich durch die erhöhte Anzahl von Abgeordneten die Position des Dritten Standes tatsächlich verbesserte!

Am 17. Juni 1789 verließen die wütenden Abgeordneten des Dritten Standes die Versammlung und trafen sich im Ballhaus.
 Dort erklärten sie sich zur Nationalversammlung.

Aufgabe 2

Erklärt, was die Abgeordneten des Dritten Standes aussagen wollten, indem sie sich zur „Nationalversammlung“ erklärten!

Aufgabe 3

Überlegt, welche Forderungen sie aufgestellt haben könnten!

Station 2

Gleichheit oder Ähnlichkeit?

Name: _____

Mit der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte am 26. August 1789 wurde die alte Ordnung endgültig beseitigt.

Denn diesen Rechten unterlagen alle Franzosen, auch der König.

Am 3. September 1791 wurden die Menschen- und Bürgerrechte in die Verfassung aufgenommen und

Frankreich zu einer konstitutionellen Monarchie erklärt.

Aufgabe

Erläutere, welche Punkte die Revolutionärin Olympe de Gouges an den Artikeln von 1789 und der Verfassung von 1791 kritisiert!

Menschen- und Bürgerrechte von 1789	Französische Verfassung vom 3.9.1791, Abschnitt II
<p>Artikel 1: Die Menschen werden frei und an gleichen Rechten geboren und bleiben es. [...]</p> <p>Artikel 6: Das Gesetz ist der Ausdruck des allgemeinen Willens. Alle Bürger haben das Recht, persönlich oder durch ihre Vertreter an seiner Gestaltung mitzuwirken. Es muss für alle gleich sein, mag es beschützen oder bestrafen. Da alle Bürger vor ihm gleich sind, sind sie alle gleichermaßen, ihren Fähigkeiten entsprechend und ohne einen anderen Unterschied als den ihrer Eigenschaften und Begabungen zu allen öffentlichen Würden, Ämtern und Stellungen zugelassen.</p>	<p>Artikel 2: Um aktiver Bürger zu sein, ist es notwendig, als Franzose geboren oder Franzose geworden zu sein, das 25. Lebensjahr vollendet zu haben, einen Wohnsitz in der Stadt oder dem Kanton seit der durch das Gesetz festgelegten Zeit zu haben, in irgendeinem Ort des Königreiches eine direkte Steuer zu zahlen, die wenigstens dem Wert von drei Arbeitstagen gleichkommt, und darüber eine Quittung vorzulegen, [...] im Rathaus seines Wohnsitzes in die Liste der Nationalgarde eingeschrieben zu sein, den Bürgereid geleistet zu haben.</p>

**Olympe de Gouges:
Mensch und Bürgerin – Die Rechte der Frau, 1791**

Artikel 10: Die Frau hat das Recht, das Schafott zu besteigen. Gleichermäßen muss ihr das Recht zugestanden werden, eine Rednertribüne zu besteigen.

Artikel 16: Eine Verfassung aber, an deren Ausarbeitung nicht die Mehrheit der Bevölkerung [der Frauen] mitgewirkt hat, [...] wird null und nichtig.



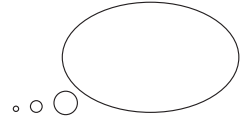
König der Franzosen

17. Januar 1793 – Am Abend seiner Verurteilung lässt sich Ludwig XVI. die jüngsten Ereignisse nochmals durch den Kopf gehen ...

Aufgabe

Schneidet die Textbausteine aus und ordnet sie!

Die Kontrollbuchstaben ergeben den Anklagegrund gegen Ludwig XVI.



V	Das war die Situation, in der ich für den 5. Mai 1789 auf Druck des Adels die Generalstände einberief, um meine Steuerreform verabschieden zu lassen.
A	Meinen Großvater Ludwig XV. nannten sie ja anfangs auch „den Vielgeliebten“, später nachdem er das Parlement verboten hatte, wurde daraus schnell „der Ungeliebte“.
S	Schlimmer wurde alles durch die schlechten Ernten und den strengen Winter. Das Volk hungerte, der Adel wurde aufmüpfig und der Staatsbankrott absehbar.
T	Vielleicht waren es Robespierres Worte „Ludwig muss sterben, weil das Vaterland leben soll!“, die einen zu starken Eindruck hinterließen. Wer weiß das schon?
A	Ich erinnere mich noch, wie mich das Volk bei meiner Krönung vor 19 Jahren in Reimes „der Ersehnte“ nennen wollte. Ich habe bescheiden abgelehnt.
R	Gegen meinen Willen verabschiedete dann diese selbsternannte Versammlung am 26. August die „Erklärung der Bürger- und Menschenrechte“.
T	Ich habe versucht, den Staat auf traditionelle Weise zu erneuern, indem ich das Parlement wiederherstellte. Und gedankt wurde es mir mit Spott. Frechheit!
E	Dem Dritten Stand gewährte ich 600 statt 300 Abgeordnete, aber über eine Veränderung des traditionellen Abstimmungsmodus, „eine Stimme pro Stand“, machte ich keine Zusagen.
R	Nach meiner als enttäuschend empfundenen Eröffnungsrede fing jeder Stand für sich mit der Beratung an. Das endete dann am 17. Juni damit, dass sich 491 Abgeordnete zur Nationalversammlung erklärten. Unerhört!
T	Ich bin Ludwig XVI., König von Frankreich, und soll nun nach dem Willen des französischen Volkes, vertreten durch den Nationalkonvent, als Bürger Louis Capet vor meinen Herren treten. Volk, ich sterbe unschuldig!
S	Eben hat sich Malesherbes, einer meiner Verteidiger, von mir verabschiedet. Der Nationalkonvent hat heute meinen Tod entschieden.
A	Als ich am 14. September 1791 als „König der Franzosen“ mit meiner Unterschrift den Gesetzen der Nationalversammlung Rechtskraft verlieh, hatte ich schon lange keinen Einfluss mehr auf die Entwicklung der Ereignisse in meinem Frankreich.

Station 4

Name: _____

Code Napoléon

„Mein wirklicher Ruhm ist nicht bedingt durch die Tatsache, dass ich 40 Schlachten gewonnen habe. Waterloo wird das Andenken vieler Schlachten auslöschen. Dasjenige, das niemals ausgelöscht wird, [...] ist mein Code Civil.“

Napoleon Bonaparte während der Verbannung auf St. Helena, 1815–1821

Aufgabe

Fülle den Lückentext mithilfe der vorgegebenen Wörter aus!

unterschiedlichen	Revolution	Freiheit	garantierte
Übergangsrechte	Gleichheit	Eigentum	Endphase
Frankreich	Gesetzbuch	Bestätigung	persönliche

Schon in der _____ der Französischen

Revolution gab es Bemühungen, angesichts der

_____ Rechtssituationen in den

Départements, eine Rechtsvereinheitlichung zu schaffen.

Am 21. März 1804 wurde der von Napoleon Bonaparte in Auftrag gegebene *Code Civil* in _____ eingeführt.

Galten noch vor der Einführung des *Code Civil* Gewohnheits- und

_____ der _____, so spiegelten sich im

ersten Bürgerlichen _____ die Grundsätze der Revolution

(Gleichheit, _____ und Eigentum) wider.

Es fehlte zwar die _____ der Menschen- und Bürgerrechte,

doch _____ der *Code Civil* die _____

aller Bürger vor dem Gesetz, _____ Freiheit, schützte das

_____, beseitigte das Ständesystem und trennte den Staat und

die Kirche.





Die Deutschen befreien sich

„An mein Volk“ – Aufruf des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. zur nationalen Erhebung – Breslau, den 17. März 1813



[...] Brandenburger, Preußen, Schlesier, Pommern, Litauer!
Ihr wisst, was ihr seit fast sieben Jahren erduldet habt;
was euer trauriges Los ist, wenn wir den beginnenden Kampf
nicht ehrenvoll enden. [...]

Bleibet eingedenk der Güter, die unsere Vorfahren blutig erkämpften:
Gewissensfreiheit, Ehre, Unabhängigkeit, Handel, Kunstfleiß
und Wissenschaft. [...]

Große Opfer werden von allen Ständen gefordert werden; denn unser Beginnen
ist groß, und nicht gering die Zahl und die Mittel unserer Feinde.

Ihr werdet jene lieber bringen für das Vaterland, für euren angeborenen König,
als für einen fremden Herrscher [...].

Aber welche Opfer auch von Einzelnen gefordert werden mögen,
sie wiegen die heiligen Güter nicht auf, für die wir sie hingeben,
für die wir streiten und siegen müssen, wenn wir nicht aufhören wollen,
Preußen und Deutsche zu sein.

Es ist der letzte entscheidende Kampf, den wir bestehen,
für unsere Existenz, unsere Unabhängigkeit, unseren Wohlstand. [...]

Aufgabe 1

Beantwortet folgende Fragen in euren Heften!

1. Welchen Weg sah der preußische König, um die Lage Preußens zu verbessern?
2. „Der König rief und alle, alle kamen.“ Durch welche Wortwahl versuchte der König, das Volk davon zu überzeugen, in den Krieg zu ziehen?

Aufgabe 2

Recherchiert in Sachbüchern oder dem Internet,

in welche große Schlacht die Befreiungskriege mündeten!

Welche Länder kämpften gemeinsam gegen die französische Armee?

Wie ging die Schlacht aus?

Station 1: Hohe Erwartungen

Seite 7

Aufgabe 1

Ursprünglicher Abstimmungsmodus: eine Stimme pro Stand → Stimmenverhältnis 2:1; Da der Erste und der Zweite Stand (Adel und Geistliche) in der Regel „zusammenarbeiteten“, konnte sich der Dritte Stand nicht durchsetzen.
Neuer Abstimmungsmodus: Trotz der erhöhten Abgeordnetenzahl konnte sich der Dritte Stand nicht gegen die beiden anderen Stände durchsetzen. → Stimmenverhältnis 600:600

Aufgabe 2

Mit der Erklärung zur Nationalversammlung ernannte sich der Dritte Stand (gefolgt von wenigen Reformwilligen der ersten beiden Stände) zum alleinigen Volksvertreter, der nun die Interessen der ganzen Nation vertrat.

Aufgabe 3

Mögliche Forderungen:

- gerechtere Verteilung von Steuern und Abgaben
- echtes Mitbestimmungsrecht für die Menschen des Dritten Standes
- Verfassung für Frankreich, damit der König nicht mehr alleine bestimmen konnte

Station 2: Gleichheit oder Ähnlichkeit?

Seite 8

Olympe de Gouges mahnt die Gleichberechtigung der Frauen an. Denn in der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 und der französischen Verfassung von 1791 ist nur von „Bürgern“ die Rede. Gouges spricht vom Ausschluss der Frauen vom politischen und gesellschaftlichen Geschehen. Als aktive Bürger zählten laut Verfassung nur Männer, die u. a.

- mindestens 25 Jahre alt waren,
- Steuerzahler waren und
- einen festen Wohnsitz hatten.

Von den 25 Millionen Einwohnern Frankreichs konnten demnach nur vier Millionen Männer politisch mitbestimmen.

Station 3: König der Franzosen

Seite 9

Korrekte Reihenfolge:

- | | |
|---------------------------------------|--|
| (S) Eben hat sich ... | (T) Vielleicht waren es Robespierres ... |
| (A) Ich erinnere mich noch ... | (A) Meinen Großvater ... |
| (T) Ich habe versucht, ... | (S) Schlimmer wurde alles ... |
| (V) Das war die Situation, ... | (E) Dem Dritten Stand gewährte ... |
| (R) Nach meiner als enttäuschend ... | (R) Gegen meinen Willen ... |
| (A) Als ich am 14. September 1791 ... | (T) Ich bin Ludwig XVI., ... |

Lösungswort: STAATSVERRAT

Station 4: Code Napoléon

Seite 10

Schon in der Endphase der Französischen Revolution gab es Bemühungen, angesichts der unterschiedlichen Rechtssituationen in den *Départements*, eine Rechtsvereinheitlichung zu schaffen.